

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

24. - 26. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

ihres vater und lehren treu zu sing der Noth Gottes, möchten zu demselben die
 lebendigen Gottes zu herrlich werden. Es gien ihnen dieß: Da zu fallen das sie
 denn auf einem Klotz hinstiegen, und haben das man sich bey ihm stand und das
 seine nörst, welches auf ihm anfallen der bittet. Und darauf den anze
 fangenen Unterricht weiter fort setze. Als nun sie zum Bescheid frug: ob sie ihm so
 lange sitzen das waser gese, in welches alle solche Lese mit Lustigen muthalten wa
 ren, zu fern, so begünstete einige ihrer Mitleidigkeit, und so sprachen in unserm wa
 ren: Da zu solchem Zweck nach Eadeler zu kommen. In Kadi Kadi a triffen
 einige Worte an welche man so einige Zeit zum Auflassung der Proben thut und
 Viest des wasen Gottes anzuordnen. Vollig frug man: ob sie noch faren sin ihm
 Pforten zu setzen wollten? Ein gab darauf die Antwort: Ich habe darauf
 als ich sie wart mit meinem Mann gesprochen, so sagte aber, wir müßten in
 seiner Meinung täglich nach sehen was es tona der Wenden sein konnte, ich müßte
 selbst mit meinem Mann sprechen. Da sie nun dann seine Antwort willig liest
 ich begünstete wasen man ihn nicht ein wenig antwort an konnte. Darauf ging man
 in den Vorste stand weiter fort, und unter wistete einige Proben von dem wasen
 Gott, besonders das sein Wille sey das alle Menschen, mit ihm auf ihm, nörst
 gesollten werden. Ein se alte römische Dichters sprach das darauf auf der
 Dürste fasz zu werfen, und sagte ich Sarnwe faren KK ist tot. Als
 nun von ihm es frage das sie in ihrem in dem die feilige Dichte auf Tranquetas zu
 fangen, ließ man sich von ihm einige geliebte Worte sagen, und als sie in einem
 der selben die Mitternacht anordnete, befohle man sie nach Gottes Noth, wie man
 nicht niemand anders als den einigen Mithlen zu sein Gott und und, und
 Jesus Christum, zu ihm nach hieher.

d. 24. Abends riet man von und in Freipapier in Jagen war einige Proben, von
 dem großen Waslangen Gottes nach ihrem Will und einigen Nachsagen, und wurde
 von demselben mit Aufbruch sein Brief angesetzt. Darauf wird da mit einigen
 Christen leben und einigen an einem andern Orte in Jagen war noch unferne
 Proben die am Ausgang von Dabaga gesaltene Handigt. von Lirum des Hfren
 Hfren weiter focht, und 3 auf der Dichte zu Lirum der Dichte man
 wieder mit sich zu sein.

d. 25. Fetz. Abends ein zu wassern Ruabn auf der Mala bari faren Pforten
 d. mittig, und zu faren Abil gesen.

d. 26. Fetz. Erstes riet man von und einige Christen als in der Noth
 mit welchen man in Jagen war weiter Proben von Jesus dem einigen Pforten

Tilgung, und zwar, auf was Art und Weise zu ihrem Dürften gütigst
 und Gottes Freund, Gott und seine Heiligkeit zu den Worten, als auf in
 welche Ordnung man seinen und seine Worte zum Gütigsten zu verstehen
 hat. Nachdem sie darauf die Freundschaften der Dürsten zu und sagte: Sie sind
 Jesus, von welchem man glaubt, ist auf zu den Dürsten, und ist das Dürsten
 anders zu Heiligkeit, wenn ich anders ein Heiligung darauf hat, gelangen,
 als allein Dürsten. Manzigt ihm darauf wie man Dürsten und willig
 sie in dem zu Heiligkeit zu wissen nötigen Dürsten zu im Dürsten, was man
 sie nicht Dürsten möchte.

L. 27. Text. Nam der Katechet Antioch von seiner zu Christo aus dem Lande, welche
 d. 25. Text, mit dem großen Namen Hatacuc, angetreten, wie
 Dürsten zu sein. Als Antioch davon nach seinem Dürsten folgendes mit. In Dürsten
 Wendubaram hat er mit einem Brannaren, von dem er seinen Gott, und wie er
 Antioch der Dürsten aller Menschen Heiligkeit, geendet, und ihn begünstigt, daß
 er und andere die ihn nach nicht zu Dürsten, ihn zu Dürsten müssen.
 Von Brannaren hat er antwortet: Sie müssen seinen nicht anders Dürsten, als
 welches er Dürsten antwortet, nicht verachtet, und ihm Dürsten mit seinen
 Worten. Darauf ihn aber der Katechet einen anderen verr, und einen
 ihres moralischen Dürsten zu Dürsten hat, in welchem das Antioch auf Gott
 und Gott als ein nicht und das Dürsten zu Dürsten ist. Darauf Antioch zu ihm
 davon, daß der Mensch sein Antioch auf nicht anders als den lebendigen
 Gott zu Dürsten hat, und daß besonders nicht Dürsten, sondern Dürsten, und
 zu Dürsten, welches zu Dürsten und seinen Dürsten nicht Dürsten, auf nicht Dürsten
 Dürsten, so lange sie den er seinen und lebendigen Gott nicht zu Dürsten.
 Der Parisamangalam hat er einen Dürsten zu Dürsten, was sie Dürsten zu
 Dürsten, wenn sie das ein Dürsten zu Dürsten? Als sie darauf nicht zu Dürsten
 Worten zu Dürsten hat, nach zu ihm Dürsten, daß sie und alle Menschen Dürsten die
 Dürsten zu Dürsten zu Dürsten, und Dürsten zu Dürsten auf was
 Weise sie von Dürsten zu Dürsten zu Dürsten. Da er aber selbst
 Dürsten zu Dürsten, ist sie Dürsten zu Dürsten. Auf dem Dürsten nach Schinnama
 reich paleiam hat er einen Dürsten zu Dürsten: was der Dürsten Dürsten zu Dürsten?
 und als er ihn selbst nicht Dürsten Dürsten, Dürsten ihn der Katechet zu Dürsten
 Dürsten, daß er nicht allein in Dürsten zu Dürsten Dürsten, sondern auch in Dürsten